

Christoph Froschauer¹⁾ an Vadian.

(Zürich.) 1534. Juli 15.

Druck der Epitome.

Min früntlichen grûs und willig dienst zevor. Lieber her doctor, ich hab empfangen üwer schriben und das gedruckt exemplar von meister Jörg Bindern etc. Yetz by zeygern diß brieffs aber empffang ein quatern mit sampt eurem brieff, darin ir schribend, üch ze schicken, was witters getruckt sy. Laß ich üch wisen, das ich sider nünt mer getruckt hab, uß ursach das ich nit exemplar gehept hab. So ir mir aber by Bindern geschickt hetten, hette ichs für ußgetruckt. Sunst hab ich müssen das groß anfahren, in dem ich nit mer uffhören wird, biß das es gar uß ist. Und demnach wird ich widerum im kleinen anfahren und das selb ouch ußmachen. Darum bitt ich üch, ir welen den indice uffs fürderlichst machen, damit ich in uff das groß ouch lasse stellen. Und lond üch das nit iren, das noch zû drucken ist. Es wirt nit gar 2 bogen. Darum müß ich den indice darzû haben; der wirt daruff gon etc. Schick üch hiemit noch ein prob; ist gesetzt, aber nit getruckt; darmit, was in indice gehört, ir ouch können stellen. So wil ichs yetz beyde mit einander lassen ußgon. Den ob mir schon die tafflen machend, mögen sy in ein jar nit wol vertig werden. Biß dar verhoff ich die alle verkoufft haben. So wellen mirs dann von nüwem uff erst hüpsch und wol drucken etc. Schick üch hiemit, was im grossen getruckt ist. Sobald der indice und erratten vertig sind, so schikend mirs. Deß übrigen bedörfft ir nitt sorg haben; mir wents wol recht machen. Nit mer, denn schribend darby, was uß dem übrigen noch in indicem gehöre etc. Datum am 15. Iulii, anno 1534.

Ü(wer) w(illiger) *Christoffel Froschouer.*

Dem fürsichtigenn und wisen herren Joachim vonn Watt ze handen.

1) Vgl. oben, Brief 660.